

PRESSEMITTEILUNG

der Kreistagsfraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
im Rheinisch-Bergischen Kreis

16.07.2026



Rettung mit Leitplanken: Grüne setzen sich geschlossen für den Erhalt des Krankenhauses Wermelskirchen ein und fordern zukunftsfähiges Konzept

Die Kreistagsfraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN steht voll und ganz hinter der Rettung des Krankenhauses Wermelskirchen und stimmte im Kreisausschuss am 15.7.2026 für die finanzielle Unterstützung des Krankenhauses. Eine verlässliche, wohnortnahe medizinische Versorgung ist kein Luxus, sondern ein zentraler Pfeiler der öffentlichen Daseinsvorsorge und maßgeblich für die Lebensqualität im gesamten Kreis. „Wir dürfen die Menschen vor Ort nicht im Stich lassen. Eine gute Versorgung direkt vor der Haustür ist ein Grundrecht und entscheidend für die Attraktivität unserer Region“, betont **Heike Krause, Mitglied der Kreistagsfraktion aus Wermelskirchen**.

Neben der Patientenversorgung geht es uns primär um den Erhalt wertvoller Arbeitsplätze. Wir wollen den Wirtschaftsstandort stärken und verhindern, dass ein wichtiger Anker der sozialen Infrastruktur wegbricht. Damit die Rettung jedoch nachhaltig ist, fordern wir eine engmaschige Kontrolle durch den Aufsichtsrat und den Kreisausschuss bei der Umsetzung des Sanierungsplans.

Dagmar Keller-Bartel, Co-Fraktionsvorsitzende der Grünen im Kreistag, unterstreicht die Wichtigkeit einer strategischen Neuausrichtung: „Die Rettung des Krankenhauses ist für die Region unerlässlich, aber wir investieren nicht blind. Wir setzen ein klares Zeichen für eine verlässliche, zukunftsfähige Gesundheitsversorgung, knüpfen die Unterstützung des Krankenhauses jedoch an strikte Bedingungen und eine zukunftsfähige Neuausrichtung. Ein bloßes ‚Weiter so‘ gibt es nicht – wir brauchen innerhalb von drei Jahren ein schlüssiges Konzept, das den Anforderungen der Zukunft gerecht wird.“

Uns ist bewusst, dass sowohl der Kreis als auch die Kommunen finanziell unter erheblichem Druck stehen. Die Maßnahmen zur Rettung des Krankenhauses dürfen nicht zu Lasten der anderen sieben kreisangehörigen Kommunen gehen. Ein verantwortungsvoller Umgang mit öffentlichen Mitteln ist die absolute Voraussetzung für eine tragfähige Lösung. Um diese Leitplanken zu setzen, enthält der Beschluss des Kreisausschusses einen „doppelten Deckel“: Der maximale Zuschuss ist auf eine Million Euro pro Jahr begrenzt und kann für höchstens drei Jahre gewährt werden. Damit schaffen wir notwendige Planungssicherheit und tragen unseren Teil zur Sanierung bei, setzen aber gleichzeitig klare finanzielle Grenzen.

Ursula Ehren, Co-Fraktionsvorsitzende der Grünen im Kreistag, rückt die übergeordneten Rahmenbedingungen in den Fokus: „Die strukturelle Unterfinanzierung durch Bund und Land degradiert Städte und Kreise faktisch zu ‚Verwaltern des Mangels‘. Diesen Zustand wollen wir nicht akzeptieren. Wir müssen handlungsfähig bleiben und mutig in die Zukunft der Menschen vor Ort investieren – gerade bei einer so existenziellen Einrichtung wie dem Krankenhaus Wermelskirchen.“

Wir hoffen, dass diese Entscheidung den Beschäftigten im Krankenhaus endlich wieder die nötige Sicherheit und Zuversicht für ihre berufliche Zukunft gibt. Wir setzen uns dafür ein, dass das Haus nicht nur überlebt, sondern als moderner Gesundheitsstandort langfristig stabilisiert wird.

Für Rückfragen und weitere Informationen stehen wir gerne zur Verfügung.

Kontakt:

Anke Bliedtner

Geschäftsführerin der Kreistagsfraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Mobil: 0176-22644735

E-Mail: gruene@rbk-online.de